



Herne. Bezirksapostel Armin Brinkmann feierte den Gottesdienst am Ostersonntag, 31. März 2013, mit seinen Glaubensgeschwistern aus Herne-Mitte. Neben den Mitgliedern der Gemeinde nahmen ebenfalls die neupostolischen Christen aus Castrop-Rauxel-Habinghorst, Herne-Holsterhausen und Herne-Eickel teil. Zu dem Gottesdienst waren auch Kirchenmitglieder eingeladen, die vor 50 Jahren Konfirmation feierten.

Als Grundlage für den Gottesdienst wählte der Bezirksapostel eine Bibelstelle aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (Kapitel 3,1.2): „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“

Nach dem "was oben ist" orientieren

Der Bezirksapostel stellte in der Predigt eine Parallele zur damaligen Auferstehung Christi und zur zukünftigen ersten Auferstehung her. So wie die Auferstehung Christi der glorreiche Abschluss des Wirkens Jesu gewesen sei, habe der Prozess der ersten Auferstehung längst begonnen und entwickle sich bis hin zur verheißenen Wiederkunft Christi.

Die Teilnahme an der künftigen Auferstehung sei unmittelbar mit der im Bibelwort enthaltenen Aufforderung „Trachten nach dem, was droben ist“ verbunden. Hier stellte Bezirksapostel Brinkmann einen Vergleich mit den drei Versuchungen Christi her, die alle auf irdische Ansprüche bezogen waren und appellierte an die Gläubigen, einer Überbewertung irdischer Ansprüche zu widerstehen und sich nach „dem, was droben ist“ zu orientieren.

Grußkarte für Goldkonfirmanden

Den Bezirksapostel begleiteten einige Bezirksämter aus Nordrhein-Westfalen, die zum Kreis der diesjährigen „Goldkonfirmanden“ zählen. Vor einigen Tagen hatte sich Bezirksapostel Brinkmann mit einer Grußkarte an die Kirchenmitglieder gewandt, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden. Einige hatte er zu dem Gottesdienst nach Herne eingeladen.

„Ein solcher Jubiläumstag wie die goldene Konfirmation gibt Anlass innezuhalten, dankbar auf Gottes Gnade, seine Begleitung und Bewahrung zurückzuschauen, sich des Heute zu freuen und voller Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft zu blicken“, schrieb der Bezirksapostel den Konfirmanden des Jahres 1963.

Gott danken und loben

Stammapostel Schmidt gab den jungen Christen damals das Bibelwort aus Psalm 50,14.15 mit auf den Weg: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.“

„Unser himmlischer Vater will, dass allen Menschen geholfen werde. Er umgibt einen jeden mit seiner Liebe und mit seinem Schutz. Möge der Tag der goldenen Konfirmation Gelegenheit geben, sich an Gottes Wohltaten zu erinnern, ihm zu danken, ihn zu loben, sich aber auch über das persönliche Verhältnis zu ihm Gedanken zu machen“, schrieb der Bezirksapostel weiter.

Heilige Versiegelung mit sechs Kindern

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls im Gottesdienst spendete Bezirksapostel Brinkmann sechs Kindern aus dem Bezirk Herne das Sakrament der Heiligen Versiegelung. Unter Handauflegung und Gebet empfangen die jungen Christen die Gabe Heiligen Geistes.

Durch das Sakrament der Heiligen Versiegelung wird der getaufte Gläubige mit Gotteskraft erfüllt. Damit wird die durch Gott bei der Wassertaufe begonnene Wiedergeburt aus Wasser und Geist vollendet. Die Heilige Wassertaufe und die Heilige Versiegelung wird in der Neuapostolischen Kirche Erwachsenen und Kindern gespendet. Bei Kindern bekennen die Eltern stellvertretend den erforderlichen Glauben. Sie geloben zudem eine Erziehung im neuapostolischen Glauben.

5. April 2013

Text: Helmut Grüning

Fotos: Thomas Chilinski

Top Links

- [Zentralarchiv NRW: Übersicht der Konfirmationsworte](#)

Externe Links

- [Bezirk Herne](#)
- [Zentralarchiv NRW: Übersicht der Konfirmationsworte](#)



(c) 2013 Neupapstliche Kirche Nordrhein-Westfalen

Meine herzlichste Schwelme,
mein herzlichster Bräutigam,
die Konfirmation ist zunächst einmal der wichtigste Höhepunkt
im Leben eines jungen Christen. Nach der Sonntagsschule und
den Konfirmationslehren sind danken wir es dem Altar und haben
unsern himmlischen Vater die Trau versprochen. Das ist nun
mittelmäßig 20 Jahre her und gefasst den Zeitraum von einem
Drittel der Geschichte der Neupapstlichen Kirche.
Dabei gehen Sie zu dem schönen Kreis der „Goldkonfirmanden“
und im Übermaß zu diesem Jubiläum meine herzlichsten Glück-
wünsche.
Ein solcher Jubiläumstag wie die goldene Konfirmation gibt Anlass
insbesondere dankbar auf Gottes Gnade, seine Begleitung und
Bewahrung zurückzublicken, sich die Heide zu heuen und selber
haltung und Fortschritt in die Zukunft zu blicken.
Schließlich hat jeder Einzelne von uns eine andere Entwicklung
genommen und einschätzen gibt oder weniger gut. Einmal im
Nebel eines Lebens geht, die eine mit gelungener Irrfahrt seiner
Demut, die andere mit vielstetiger weniger Konrad zu fr oder gar
eine Bilanz zum Dank Gottes aufgelegt. Ich merke herzlichster Vater
will, dass allen Menschen gelohnt werden. Er umgibt einen jeden mit
seiner Liebe und mit seinem Schutz. Möge ein Tag der goldenen
Konfirmation Gelegenheiten geben, sich an Gottes Wirksamkeit zu erin-
nern, ihm zu danken, ihn zu loben, sich aber auch über das persö-
nliche Verhältnis zu ihm Gedanken zu machen.

Der Konfirmationspruch des Jahres 1982, dem Stammbuch
Walter Schmitt den Konfirmanden mit auf den Glaubens- und
Lebensweg gibt, lautet:
*„Gib Gott Dank und begehle die
Heiden diese Götter und rufe mich
an in der Not, so will ich dich erlösen,
so will ich dich preisen.“*

Psalm 124, 1-5

Mit diesem beiläufigen Bekenntnis und im Verbundenem mit
Freudigen übermütigen ich herzlichste Glück und meine
besten Wünsche.
Fr *Walter Schmitt*